

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Antisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung behält sich Anseher auf Befreiung. Halbjährlicher Preis 75 Goldpfennige. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 212

Altensteig Donnerstag den 10. September

Jahrgang 1925

„Kriegsverbrecher“

General der Infanterie von Owen schreibt dem „Schwarzwälder Merkur“:

Ende März 1924 kam die Nachricht, daß ein französisches Kriegsgericht fünf deutsche Offiziere zum Tode verurteilt, denen Kriegsverbrechen zur Last gelegt wurden, an erster Stelle mich, als früheren Gouverneur von Metz. Das vom deutschen Reichsgericht schon 1920 wegen derselben angelegten Kriegsverbrechen eingeleitete Verfahren ist nun durch Beschluß vom 19. 6. 1925 eingestellt; die Kosten sind der Reichskasse auferlegt worden; das Reichsgericht hat also nach fünfjähriger Untersuchung genau das Gegenteil des französischen Urteils erkannt. Aus der Begründung dieses Beschlusses sind folgende Stellen besonders bemerkenswert:

In einem Anklagefall hat die französische Regierung am 29. 4. 21 erklärt, daß ihre Anschuldigung auf einem Schreibfehler und Verwechslung von Ortsnamen beruhe. In einem anderen Anklagefall heißt es wörtlich: „Aufgedem hat die Zivilbevölkerung sich in einer geraden bestialischen Weise an deutschen Verwundeten begangen. Einzelne Verwundete waren auf glühend gemachten Eisenplatten oder in anderer Weise langsam verbrannt, andere durch Ausstechen der Augen und Abschneiden einzelner Gliedmaßen entsetzlich verstümmelt worden. Diese Taten sind durch einwandfreie Aussagen deutscher Zeugen zweifelsfrei festgestellt worden. Wobei keine Aussage französischer Zeugen diesem Ergebnis zuwiderläuft. Die Behauptung, daß deutsche Soldaten geprübelt hätten, steht mit den Aussagen der deutschen Zeugen in Widerspruch und kann deshalb nicht als erwiesen gelten. In Berücksichtigung dieser Umstände und im Angesicht solcher Greuelthaten des französischen Zivilbevölkerung, die in feiger Weise ihre Grausamkeit an wehrlosen schwer verwundeten Soldaten die Fügel schienen ließ, ist der Senat in Übereinstimmung mit dem Gutachten des militärischen Sachverständigen, Generals der Infanterie a. D. Kuhl, zur Ueberzeugung gekommen, daß der in Rede stehende Divisionsbefehl nach der damaligen Gefechtslage der Romenny durch die Kriegsnötwendigkeit geboten, somit nicht rechtswidrig war.“

Diese, vom Reichsgericht festgestellte Tatsache, feige Grausamkeit der französischen Bevölkerung, kann gar nicht laut genug und weit genug verbreitet werden, um aller Welt mal wieder vor Augen zu führen, wie dieses Volk, das uns Kriegsverbrechen vorzuwerfen und unsere Kriegsteilnehmer dafür zum Tode zu verurteilen wagt, sich selbst im Kriege benommen hat. Nur mit Schaudern liest man die oben geschiedenen Schandthaten; ein Volk, das zu derartigen wüsten Handlungen fähig ist, hat nicht mehr das Recht, über Kriegsverbrechen anderer zu urteilen. Auch der Ausgang dieser Anschuldigung zeigt wieder, wie leichtfertig und wehrlos die französischen Kriegsgerichte vorgehen und beweist von neuem, daß ihr Zwang nur der ist, im eigenen Interesse und vor der ganzen Welt den Glauben an deutsche Grausamkeit wachzuhalten. Die Behandlung deutscher Verwundeter und Gefangener in Frankreich ist und bleibt ein Schandfleck für das ganze Volk, den keine Anklage gegen uns Deutsche verwischen kann, und den einst die Geschichte lehren wird.

Aufwertungsgeetze und Lebensversicherung

Am 14. Juli 1925 sind zwei Geetze in Kraft getreten: das Aufwertungsgeetz und das Anleiheablösungsgeetz, beide vom 10. Juli 1925. Bekannt ist diese Rechtsänderung insbesondere auch für die Aufwertung der Lebensversicherungsanstalten. Was den Aufbauplan der Lebensversicherung anlangt, so hält für die Lebensversicherung das Aufwertungsgeetz an dem Grundgedanken der dritten Steuernotverordnung fest: bei jeder einzelnen Lebensversicherungsanstalt wird das ausgewertete Vermögen als sogenannter Aufwertungslohn einem Treuhänder überwiesen und von diesem nach einem von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Tilgungsplan zu Gunsten der Versicherten verwendet. In Bezug auf den Aufbauplan der Aufwertung dagegen bringen die beiden Geetze vom 10. Juli 1925 erhebliche Änderungen. Unmittelbar kommen den Versicherten die neuen Vorschriften über die Wirkung der Zahlungsansprüche und des Bezahls zu nutzen. Bislang war jeder, der auf seinen Versicherungsanspruch Zahlung ohne Vorbehalt genommen oder über den Anspruch einen die Aufwertungslohn im Falle der Abfindung erzielenden Bezahls geschlo-

ssen, von der Aufwertung überhaupt oder — im Vergleichsfalle — von jeder Aufwertung ausgeschlossen. Jetzt stehen Zahlungsansprüche und Bezahls, welche in die Zeit vom 15. Juni 1922 bis zum 14. Februar 1924 fallen, der Aufwertung nicht mehr entgegen. Mittelbar, d. h. zugleich mit dem Aufwertungslohn verbessert sich die Lage der Versicherten hauptsächlich infolge der im Aufwertungsgeetz vorgesehenen Erhöhung des Aufwertungslohn für Hypotheken von 15 auf 25 Prozent und der im Anleiheablösungsgeetz normierten Begünstigung des Zinsfußes an Reichs-, Länder- und Gemeindeanleihen. Ganz bedingt freilich auch das neue Aufwertungsrecht nicht; vor all zu künftigen Hoffnungen muß gewarnt werden und eine neue Versicherung ist nach wie vor unentbehrlich. Ein erster Schritt aber ist zweifellos erzielt. Während z. B. die „Alte Stuttgarter“ auf Grund der dritten Steuernotverordnung mit einem Aufwertungslohn von 18 Millionen Reichsmark gerundet hatte, schätzt sie ihn jetzt auf etwa 50 Millionen; es haben sich also bei ihr die Aufwertungsansprüche mehr als verdoppelt. Ähnlich wird auch die Reichsregierung die erforderlichen Durchführungsbestimmungen erlassen müssen; sobald sie erlassen sind, können die zur Bestellung des einzelnen Versicherungsantrags nötigen Berechnungen angestellt werden.

Neues vom Tage.

Die Schlichtungsverhandlungen bei der Reichsbahn

Berlin, 9. Sept. Am Donnerstag, den 10. September, werden im Reichsarbeitsministerium die neuen Schlichtungsverhandlungen in dem Lohnstreit bei der Reichsbahn unter dem Vorsitz des Hamburger Schlichters Dr. Stengel, sowie die Schlichtungsverhandlungen in dem Lohnstreit der Reichsarbeiter unter dem Vorsitz des Staatssekretärs a. D. Küllin stattfinden.

Die Reichspost erklärte sich einverstanden, mit den Organisationen unabhängig von der Frage der gesonderten allgemeinen Lohnverhöhung über die Erhöhung der Ortslohnzulagen zu verhandeln, was bereits vor Verkündung des Lohntarifes für Berlin, Sachsen und Württemberg geschah.

Das gesamte Kapital des Sichelkonzerns verloren

Berlin, 9. Sept. Witterungsbedingungen zufolge, weist der Status der Sichel-Gesellschaft in Mainz, die Antrag auf Verhängung der Geschäftsaufsicht gestellt hat, einen Aktiva-Saldo von 1.550.000 Reichsmark auf. Somit wäre das Aktienkapital von 20 Millionen Reichsmark fast ganz verloren. Unter den Rücklagen befinden sich Ansprüche gegen die Aktiengesellschaft für Indusierwerte in Luzern in der Höhe von 3 Millionen Reichsmark. Einschließlich von 8 Millionen Mark Schulden der Eisenhandels-Gesellschaft ist der gesamte Schuldenbestand des Sichelkonzerns mit rund 20 Millionen Reichsmark anzunehmen.

Das türkische Mosul-Memorandum

Genf, 9. Sept. Das von der türkischen Delegation dem Völkerbundrat überreichte Memorandum legt, daß die Volksabstimmung im Mosulgebiet unbedenklich das beste Mittel zur Entscheidung der Streitfrage sei. Die ganze Bevölkerung des Mosulgebietes verlange, so wird am Schlusse der Denkschrift ausgeführt, eine rasche Beendigung der fremden Besetzung und die Aufrechterhaltung der alten Beziehungen zu ihrem Mutterlande, für welches sie sogar bereit sei, den Kampf gegen die größte Kolonialmacht der Welt anzunehmen. Rechtlich sei das Mosulgebiet unter der Souveränität der Türkei geblieben. Das umstrittene Gebiet müsse logischerweise auch türkisch bleiben. Am aber die guten Beziehungen zwischen England und der Türkei nicht zu trüben, schloge die Türkei die Volksabstimmung vor.

Die Sicherheitsfrage im Mittelpunkt

Genf, 9. Sept. Die Völkerbundversammlung wird am Donnerstag vormittag die allgemeine Aussprache fortsetzen. Heute nachmittag traten die verschiedenen Kommissionen der Völkerbundversammlung zur Aufnahme ihrer Arbeiten zusammen. Auch der heutige Tag steht vollständig unter dem Zeichen der Verhandlungen über die weitere Förderung des Sicherheitspaktes und der Frage eines baldigen Zusammentritts der Ministerkonferenz.

Ein wichtiger Beschluß des indischen Parlaments

Simla, 9. Sept. Das Parlament nahm mit 72 gegen 45 Stimmen einen Antrag eines Abgeordneten der Indisch-Nationalen Partei an, in dem große grundlegende Änderungen der Verfassung und der Staatsverwaltung Indiens verlangt werden. Unter anderem wird die Gesamtverantwortlichkeit der Regierung gegenüber dem Parlament mit vorübergehenden Vorbehalten in Bezug auf die Armee und die auswärtigen Angelegenheiten gefordert.

Die Lage in Syrien

London, 9. Sept. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Jerusalem berichtet, die Zahl der französischen Truppen in Syrien werde bis zur nächsten Woche 25.000 Mann betragen. Dann solle eine große Offensive gegen den Dschebel-Drusen beginnen. Nach aus Paris eingetroffenen Berichten solle bei dem Angriff auch Giftgas benutzt werden, um den Aufstand der Drusen niederzuschlagen. Eine große Anzahl von Truppen mit Tanks und Munitionsvorräten treffe täglich von Marseille kommend in Beirut ein.

Pläne für eine neue „Shenandoah“

New York, 9. Sept. „New York Times“ meldet aus Lafayette: Marineoffiziere sind der Ansicht, daß ein Panzerschiff von über 5 Millionen Kubikfuß Gastraum, das doppelt so groß wie die „Shenandoah“, als Ersatz für diese gebaut werden wird und teilen mit, daß die Pläne für ein neues Panzerschiff bereits vor mehreren Monaten im Marineministerium vorbereitet worden sind.

Schweres Eisenbahnunglück in Bayern

Munich, 9. Sept. Die Eisenbahndirektion Augsburg teilt mit: Ein Militärsonderzug, der das 3. Bataillon des 14. Reichswehreinferanterieregiments Koflang und Teile des Ausbildungsbataillons Donauwörthingen von Memmingen nach Treuchtlingen beförderte, stieß am 9. September früh 12.55 Uhr bei der Einfahrt in die Station Donauwörthingen auf eine über das Weichengebiet in das Einfahrtgleise hineingezogene Waggengruppe auf. Durch den Anstoß wurde der hintere Teil der Zuglokomotive laufende Packwagen und der folgende mit Soldaten besetzte Personenwagen ineinander geschoben. Der als Zugführer fahrende Oberstleutnant Stöckert aus Augsburg, sowie der Reichswehrsoldat Fritz Schwabe aus Freiburg i. Br. wurden hierbei so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben. Außerdem wurden 4 Reichswehrsoldaten schwer und vier leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Das Unglück wurde durch ein Versehen bei der Weichengebietung verursacht.

Die Namen der Verletzten sind:

1. Friedrich Haug aus Hausen im Tal, 2. Hermann Kleinmann aus St. Georgen bei Freiburg, 3. Friedrich Höltsche aus Freiburg, 4. Joseph Zehle aus Baden-Baden, 5. Rudolf Pfaff aus Detmold i. Westf. (gest.), 6. Friedrich Badler aus Freiburg, 7. Emil Dittche aus Beringenstadt, 8. Ernst Hohenjoller, 9. Eugen Stöckert aus Böhrten, Kreis Balingen in Baden, 9. Hermann Dittche aus Schönan, Kreis Pforzheim in Baden, 10. Anton Schieß aus Schönan, Kreis Pforzheim in Baden, 11. Anton Ulrich aus Sandweiler in Baden, 12. Karl Keller aus Beringenstadt, 13. Adolf Hohenjoller. 2 weitere Verletzte sind bereits zu ihrem Tode verurteilt worden.

Die Türkei verlangt Volksabstimmung

Genf, 9. Sept. Die türkische Delegation zur Völkerbundversammlung überreichte dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Memorandum, in welchem sie auf das letzte Geheiß des britischen Kolonialsekretärs Amery antwortet und eine Volksabstimmung über die Zugehörigkeit des Mosulgebietes verlangt.

Die Kämpfe in Marokko.

Madrid, 9. Sept. Im Abschnitt von Larache hat die Abteilung des spanischen Generals Riquelme, wie bereits gemeldet, mit der französischen Abteilung des Obersten Freudenberger zusammengepackt, ihren Vormarsch im Ostostal in Richtung Tefar fortgesetzt und ihr Ziel ohne Schwierigkeiten erreicht.

Paris, 9. Sept. Wie in Madrid am 8. mitgeteilt wird, ist die Abteilung des Generals Saro vollständig gelandet worden und hat feste Stellungen bezogen. Die Verluste der Spanier erreichten fünfzig Tote und zwar zur Hälfte Eingekerkerte, 2 Kanonen und 7 Maschinengewehre, sowie reichliches Kriegsmaterial wurden erbeutet und mehrere Gefangene gemacht. Besonders wird auf die wirkungsvolle Unterstützung des französischen Geschwaders hingewiesen, das sehr gut geschossen habe. Im westlichen Abschnitt wiesen die spanischen Truppen die Verjagung des Feindes, die Linie zu durchbrechen, zurück.

Paris, 9. Sept. Havas meldet aus Tanger: Nach ihrer Landung bei Sebilla und nach Einnahme der die Alhucemas-Bucht beherrschenden Höhen haben die spanischen Truppen ihre Offensive fortgesetzt und den Vormarsch auf Agadir begonnen. Die Operationen nehmen einen günstigen Verlauf. Der Feind leistet bis jetzt nur schwachen Widerstand.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Mus Stadt und Land.

Montag, 10. September 1925.

Amstliches. Uebertragen wurde je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Aach DA. Freudenstadt dem Unterlehrer Georg Kambach in Reinerzau DA. Freudenstadt, Mittelal DA. Freudenstadt dem Unterlehrer Richard Ebinger dabelst, Pfalzgrafenweiler dem Unterlehrer Karl Hirtzel in Mössingen DA. Rottenburg.

Garrweiler, 9. Sept. (Abschluss der Saison.) Der heurige Sommer brachte wieder zahlreiche Gäste hierher, so daß im bekannten Gasthof z. Hirsch immer Hochbetrieb war. Die Beendigung der Kuraison wurde durch eine hübsche Abschlusssfeier unter den Kurgästen gefeiert, wobei das zufällig anwesende Quartett des Ludwigsburger Werkmeistervereins sein Bestes gab und mit seinen Darbietungen den reichen Beifall der Gäste fand.

Freudenstadt, 9. Sept. (Drei Alte.) Die hiesige Stadt kann drei Reunzigjährige aufweisen. Es sind dies Frau Postverwalter Luz, geb. Schwindt, Tochter des Posthalters Schwindt von Nagold, die mit 19 Jahren hierher heiratete, Frau Glauner, Gattin des Kaufmanns Glauner am Markt, Tochter des Löwenwirts Köbel von Aspriobach und Malermeister Raft, der sich als angelegener und geschätzter Handwerksmann einen guten Namen geschaffen hat. Alle drei arbeitsgeliebte Jubilare sind noch rüstig und gesund und betätigen sich alle noch in der Hauswirtschaft. Herr Raft läßt es sich nicht nehmen, sein Holz noch selbst zu machen.

Freudenstadt, 9. Sept. (Deutscher Genossenschaftstag.) Hier tagt z. Zt. der 62. Deutsche Genossenschaftstag, zu dem ca. 1100 Teilnehmer aus ganz Deutschland hier zusammenkommen. Die Einleitung gab gestern ein wohlgeleitener Begrüßungsabend in der Turnhalle, bei welchem Direktor Raft von hier die Begrüßungsansprache hielt, seine Tochter, Fräulein Hildegard Raft, einen von ihrer Mutter gedichteten Prolog vortrug und Kurlapelle, die Sängerin Lilla Buoh, die Schwäb. Piedergruppe Kromer und August Dämmle für Unterhaltung sorgten. Heute begannen die geschäftlichen Verhandlungen, die sich hauptsächlich mit der Aufwertung und den Steuerfragen befassen.

Calw, 9. Sept. Unsere Imker haben mit ihren Bienen diesmal ein Fehljahr. Der Ertrag an Honig ist ganz gering. Während andere Gegenden Württembergs eine gute Ernte zu verzeichnen haben, hat der nördliche Schwarzwald ganz versagt. Die Gegend zwischen Calw, Reutenburg und Wildbad hat die schlechteste Honigernte im ganzen Lande. Schon das Frühjahr war für die Bienen ungünstig. Die Völker kamen in ganz schwachem Zustand aus dem Winter heraus und konnten somit die Frühjahrstracht nicht ganz ausnützen. Die Völker erholten sich zwar bald, so daß es im Juni nicht an Trachtbienen fehlte. Dagegen war nun Mangel an Honigpflanzen. Der Schwarzwaldwinter verläßt sich in der Hauptsache auf den Wald. Die Hoffnungen schlugen aber vollständig fehl. Der Wald honigte nur 2 Tage und dann war alles aus. Die Bienen waren genötigt, ihren Blütenhonig anzuzehren. Neuer Honig konnte nicht eingetragener werden, die Stöcke waren schon Ende Juli von Honig leer. Schon im August mußte gefüttert werden, da manche Stöcke keinen Tropfen Honig enthielten. Die Ausbeute des Heibetrants, auf die der Imker die letzte Hoffnung setzte, war sehr gering; das nässliche Wetter hat den Ausflug der Bienen beeinträchtigt. Nun gilt es den Bienen soviel Zucker zu füttern, bis ein genügender Wintervorrat vorhanden ist.

Birkenfeld, 7. Sept. Die Bienenzucht steht hier in schöner Blüte. Wohl kein Ort des Oberamtsbezirks birgt so viele Bienenzüchter wie Birkenfeld. Drum besteht hier auch ein eigener Ortsverein für diesen Zweig der Landwirtschaft. Leider aber hat der heurige Jahrgang auf einen Ertrag vollständig versagt. Kein Tropfen

Honig konnte geerntet werden. Im Gegenteil mußten die Völker, um sie vor dem Hungertod zu bewahren, gefüttert werden. Die Hoffnung auf Tannenhonig, die bei dem herrlichen Wetter im Juni und Juli erstand, hat sich als trügerisch erwiesen.

Stuttgart, 9. Sept. (Ein waghalsiger „Beirüger“.) Vom Amtsgericht wurde der 24jährige Schlosser Imo Czengerl aus Budapest zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt und zwar wegen Betrugs. Er ist als „blinder Passagier“ mit dem Orient-Express, auf der Querachse eines Personenwagens liegend, von Budapest nach München gefahren. Bei München wurde er erwischt. Er hatte die Absicht, nach Paris zu reisen, da er keine Arbeit fand und wäre zur Fremdenlegation gegangen. Nach Verbüßung seiner Strafe wird der waghalsige Ungar voraussichtlich wieder per Schub nach Ungarn zurückbefördert werden.

Cannstatt, 9. Sept. (Bundeskonferenz der Blaukreuzvereine.) Vom 5.—7. September fanden sich in Cannstatt aus den verschiedensten Gegenden Württembergs wie aus Bayern und Baden gegen 400 Teilnehmer zu einer Bundeskonferenz des deutschen Südbundes der Blaukreuzvereine zusammen, mit der auch die 25jährige Jubelfeier des Cannstatter Blaukreuzvereins unter der Leitung von Dekan Kübler-Cannstatt verbunden war. Die Festgottesdienste, öffentlichen Versammlungen und Arbeitsberatungen waren stark besucht; als Redner traten namentlich die Führer des Blauen Kreuzes, Pastor Fischer-Essen, der Vorsitzende des Südbundes und Generalsekretär Seinhof-Siegen hervor. Die Eigenart der Blaukreuzarbeit, die die Opfer der Trunksucht durch christliche Nächstenliebe zu retten sucht, trat bei der Konferenz deutlich heraus als ein Dienst, der im Kampf gegen die Volkschäden des Alkoholismus unentbehrlich ist.

Stuttgart, 9. Sept. (Schlechter Rat.) Ein hiesiger Schwerekriegsbeschädigter spielte in der Klassenlotterie mit demselben Los schon bald 23 Jahre. Auf einen guten Rat seiner Frau setzte er vor kurzem nicht mehr ein — und wofür ein Mißgeschick! Das ganze Los gewann bei der letzten Ziehung 500 000 Mark!

Kirchheim u. L., 8. Sept. (Zigeunertag.) Zum gestrigen Markt hatten sich auch zahlreiche Zigeuner in Markt gefehlt. Ihnen galt der Besuch von Beamten des Landeskriminalpolizeiamtes Stuttgart. Was an Zigeunern in der Gegend umherstreifte — etwa 60 an der Zahl — wurde ins Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Es ergab sich jedoch von einem Fall abgesehen, keine Beanstandung.

Stuttgart, 9. Sept. (Wieder ein tödlicher Motorradunfall.) Der 24jährige Albert Haas, Sohn des Bauunternehmers Carl Friedrich Haas, wollte geschäftlich mit dem Motorrad nach Ostmetzingen, stürzte aber zwischen Edingen und Trudelstingen so unglücklich, daß er, in bewußtlosem Zustande aufgefunden, nach dem Spital verbracht werden mußte, wo er nach wenigen Stunden verstarb.

Trudelstingen DA. Balingen, 9. Sept. (Vom Auto überfahren.) Abends wurde ein Radfahrer, der vor einem Auto über die Straße lenkte, überfahren und schwer verletzt.

Neckarstam, 9. Sept. (Der Neckarkanal in Betrieb.) Ein bedeutender, markanter Tag für Neckarstam, für die Industrie, für den Neckarkanal und die Schifffahrt auf dem Neckar war der gestrige, wurde doch die Schifffahrt auf dem neubauten Neckarkanal für die Zwecke der hiesigen Industrie eröffnet.

Nordheim DA. Bradenheim, 9. Sept. (Schwerer Radunfall.) Der verh. Schlosser Bohlenhardt fuhr mit dem Rad nach Klingenberg. Dort wollte er einem Hindernis ausweichen, kam jedoch zu weit ab und rannte auf ein Haus. Schwerverletzt mußte Bohlenhardt ins Heilbronner Krankenhaus übergeführt werden.

Manon Linders

Original-Roman von Marie Harting.

33) (Nachdruck verboten.)

Manon wehst wohl, daß sie auch dem Sohne ein Jugendbildnis macht, wenn sie bei der Mutter bleibt, aber die Sehnsucht nach Liebe und Teilnahme trägt doch den Sieg über ihre Bedenken davon.

„Darf Dagobert kommen?“ fragte Frau Hergenthof leise. Manon schüttelt den Kopf.

„Dagobert kennt meine Absicht. Ich ändere sie nicht. Warum wünschst du ihm und mir neue Unannehmlichkeiten bereiten?“

Seufzend ergibt sich Frau Hergenthof in das Unvermeidliche. Sie sucht Dagobert auf, um ihm Manons Antwort mitzuteilen. Wohl zieht ein Schatten über sein Gesicht, als sie ihm Manons Weigerung, ihn zu empfangen, berichtet, aber seine Stimme klingt doch um vieles froher, als vorher.

„Ich danke dir, Mutter, daß du Manon bewogen hast, wenigstens mit dir zu leben. Nun weiß ich doch das arme Kind in guter Obhut, wenn ich wieder in der Fremde bin.“

„Du willst wieder fort, Dagobert?“

„Ja, Mutter, wenn auch nicht so lange wie das erstmal. Aber ich will Manon Zeit lassen, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß sie später doch mit mir zusammenleben muß. Ich denke, wenn sie bei dir lebt, wird sie auch lernen, nach und nach mich ein wenig lieb zu haben. Ich weiß, du tust für mich, was du kannst, und dir wird sie nicht widerstehen!“

„Aber du brauchst deswegen nicht wieder in die Fremde zu gehen, Dagobert. Bleibe in Hohenzriedberg so lange, und wenn es Zeit ist, werde ich dich rufen.“

„Du kannst dich jederzeit rufen, Mutter, ich werde Euch meine Adresse immer rechtzeitig mitteilen. Laß Manon nur erst zu sich selber kommen. Sie kann jetzt noch keinen Entschluß fassen.“

Auf Schwarzjenu ist es recht still geworden, nachdem alle Gäste abgereist sind. Eugenie ist als glückstrahlende Braut zu ihren Eltern zurückgekehrt. Von Manon hat sie bewegten Abschied genommen. Die beiden Freundinnen gelobten sich ewige Freundschaft und Eugenie hat unter Lachen und Weinen Manon gebeten, die erste zu sein, die sie besucht, wenn sie verheiratet sein wird. Charlotte hat die Erkenntnis, daß Dagobert ihr für immer verloren sei, in mahllose Erregung versetzt. Kaum einer heftigen Szene mit Lucie ist sie Hals über Kopf abgereist, ohne Dagobert oder Manon, die beide ihr Zimmer nicht verlassen, noch einmal gesehen zu haben.

Karl Heinz blinnte dem Wagen, der Charlotte zur Bahn bringt, mit einem Seufzer der Erleichterung nach. Auch Lucie ist froh und lächelnd wendet sie sich an ihren Mann mit den Worten: „Die wird so bald nicht wieder nach Schwarzjenu kommen.“

„Das tut nichts; deshalb wollen wir uns nicht grämen, mein Liebling. An Charlotte haben wir nichts verloren.“ Manon ist dann mit der Mutter nach Hohenzriedberg gereist, nachdem sowohl Karl Heinz als auch Lucie sie herzlich als Schwägerin willkommen geheißen hatten. Nur Frau Seefeld weilt noch auf Schwarzjenu.

Dagobert hat eine Reise nach Italien unternommen, da er Manon seine Gegenwart nicht aufdrängen will, und andererseits doch froh ist, daß sie wenigstens nach Hohenzriedberg geht.

Der Winter ist gekommen mit Schnee und Eis. Still und zurückgezogen leben die beiden Frauen in der ländlichen Einsamkeit. Sie haben es sich gemächlich gemacht am traulichen Kamin. Manon fühlt sich so wohl, wie noch nie in ihrem Leben. Die Mutter ist voll Bärtlichkeit gegen sie, jeden Wunsch liebt sie ihr von den Augen ab. Immer enger schließen sich die beiden aneinander an.

Aber oft denkt Manon mit langem Zweifel, wie es werden wird, wenn Dagobert zurückkehrt. Immer kann er doch nicht in der Fremde bleiben. Er schreibt der Mutter wohl

Langenau, 9. Sept. (Brand durch zündende Kinder.) Im Schuppen des Georg Junginger auf dem Kadelberg brach Feuer aus, das durch Kinder gelegt worden war. Glücklicherweise konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt und gelöscht werden.

Schnaitheim a. Br., 9. Sept. (Unfall in der Mühle.) Der Monteur Franz Beha stürzte im Fahrstuhl der hiesigen Mühle 6 Meter hoch herunter, indem die Gurt brach. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Vom Bodensee, 9. Sept. (Wem gehört das Kind — Denzsetzungen.) In Stefansfeld, Amt Ueberlingen, wurde im Wartsaal des Bahnhofs, einsam und verlassen auf einem Bank sitzend, ein Kind von etwa 2½ Jahren von diesem tuenden Bahnbeamten aufgefunden. Ueber die Herkunft des Kindes, das sich noch in der Obhut des Stationsverwalters befindet, konnte bis jetzt nichts festgestellt werden. — Im Gondelhafen Ueberlingen stürzte beim Einsteigen in ein Mietboot ein Kurgast aus Unvorsichtigkeit ins Wasser und geriet dabei, da er des Schwimmens unfähig war, unter das Boot. Ottmar Beurer von Ueberlingen konnte den Berunglückten von einem Nachbarboot aus wieder ans Land ziehen. — In Konstanz rettete der Polizeioberwachmeister Reimuth einen 3½jährigen Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Buntes Merkle

2 deutsche Gelehrte an der schwimmenden Universität. Die Universität Konstanz sendet, wie gemeldet, etwa 450 Studenten und 60 Dozenten auf einen als Hochschule eingerichteten Schiff auf eine Weltreise. Eine Anzahl von Regierungen sind eingeladen worden, Gelehrte zu Vorträgen an der Universität der schwimmenden Universität zu entsenden. Die deutsche Regierung hat zu Gastprofessoren der schwimmenden Universität die Rechtsökonominnen Wiedenfeld-Reinzig und Weber-Feidelberg ernannt.

Ein empfindlicher Körper nach 7 Jahren verheiratet. Im März 1900 wurde am Teufelssee in der Nähe der Ravensburg bei Potsdam eine junge Schneiderin namens Luise Bergner tot aufgefunden. Sie war durch Stricheln vergiftet worden. Der Täter, ein Möbelträger, Jäneke, hatte die abersinnige Schneiderin dazu veranlaßt, ein weißes Pulver einzunehmen unter dem Vorwande, daß er sie dadurch feiner machen würde. Er hatte darauf die Wohnung der Ermordeten ausgelündert. Der Mörder wurde zwar zum Tode verurteilt, jedoch auf Grund eines Reichsgerichtsbeschlusses als gemeingefährlicher Geisteszerräter in eine Irrenanstalt gebracht, aus der er im November 1918 entwich. Seitdem war er spurlos verschwunden. Jetzt ermittelte die Berliner Kriminalpolizei in einem kleinen, in der Umlandburger Deide gelegenen Dorfe, wo er sich als Landarbeiter beschäftigte und sich als vertriebener und verarmter Graf von Weses polizeilich gemeldet hatte.

Wannanben kauft ein italienisches Luftschiff. Die Blätter melden, daß Amundsen für seine nächste Nordpolfahrt im kommenden Frühjahr das halbstarke Luftschiff Nr. 1 zu den für den italienischen Flottas günstigen Bedingungen angekauft hat. Das neue Nordpolfluggeschiff soll im nächsten Frühjahr wohl unter norwegischer Flagge, aber mit italienischem Personal erfolgen. Dieses Luftschiff ist 106 Meter lang, besitzt 3 Motoren von 245 PS, die ihm eine Geschwindigkeit von 77 bis 105 Kilometer in der Stunde geben und hat einen Aktionsradius von 3570 Kilometern.

Neue Eisenbahnstrecke in Frankreich. Die „Matin“ meldet, daß infolge von Nachgeben der Schienen in der Nähe des Dorfes Dermerie (Oise) drei mit Material beladene Wagen eines Güterzuges entgleist. Der Sachschaden ist bedeutend. Nach einer Meldung deselben Blattes aus Metz ist ein nach Bagouva fahrender Personenzug nahe des Bahnhofs Saargemünd von einer Lokomotive angefahren und schwer beschädigt worden. 7 Personen wurden verletzt, davon zwei ziemlich schwer. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rouen stieß in Barentin eine wandernde Lokomotive mit einem Zug zusammen. Der Lokomotivführer wurde getötet.

Erdstöße in der Türkei. Nach einer Agenturmeldung aus Konstantinopel sind in der Gegend von Inozur heftige Erdstöße vorgefallen, durch die 3 Dörfer völlig zerstört wurden.

Zur Aufhebung der Einreisbeschränkungen nach Indien. Der Beschluß der Regierung, die Einreisbeschränkungen für ehemalige feindliche Ausländer aufzuheben, ist eine Folge des englisch-deutschen Vertrages und der Aufhebung aller Einreisbeschränkungen für ehemalige feindliche Ausländer nach Großbritannien.

oft und immer jüht er Grübe bei an Manon. Die junge Frau muß oft an Charlotte denken. Ob Dagobert sie wohl wiedergesehen? Aber sie wagt doch nicht, der mütterlichen Freundin davon zu sprechen. So quälte sie sich allein mit ihren schweren Gedanken.

Nach Weihnachten, als Hohenzriedberg tief vergraben liegt in Eis und Schnee, klagt Frau Hergenthof ganz plötzlich über Unwohlsein.

Manon sitzt am Bette der fiebernden Frau, die sich unruhig hin- und herwirft. In banger Angst verbringt sie die Nacht. Als kaum der Morgen graut, sendet sie den Schritten nach der nächsten Stadt, um den Arzt herbeizurufen. Das Leiden verschlimmert sich zusehends, Frau Hergenthof kennt niemand mehr. Verzweiflungsvoll steht Manon am Fenster und schaut in das dicke Flodengeriesel hinaus. Angestrengt lauscht sie, ob sich das Klingeln der Schlittenglocken noch immer nicht vernehmen lasse. Alles bleibt still. Nur die Kranke redet leise im Fieber. Endlos lange ist es schon, daß der Schlitten fort ist.

Nun aber hört man ein jernes Klingeln. Manon atmet auf. Nach kaum fünf Minuten tritt der Arzt ins Zimmer. Mit ängstlichen Augen forscht Manon in seinen Rienen. Er sieht recht bedenklich drein, nachdem er vorsichtig die Kranke untersucht hatte.

„Was ist's?“ flüstert Manon.

„Eine heftige Lungenentzündung!“

„Gefährlich?“

Er zuckt die Achseln. „Man kann nicht sagen, wie so was ausgeht.“

Der Arzt ist gegangen, und Manon kämpft mit sich, ob sie Dagobert herbeirufen soll. Es scheint ihr doch zu verantwortungsvoll, allein bei der Mutter zu bleiben. Nach einige Stunden wartet sie, dann telegraphiert sie: „Mutter schwer erkrankt, bitte, kommen Sie rasch!“

Nun stehen Manon und Dagobert sich am Krankenbette der Mutter gegenüber. Nur das Notwendigste hat Manon ihm bei seinem Kommen mitgeteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Nachrichten

Ausreise des Kreuzers „Berlin“.

WTB. Kiel, 9. Sept. Der Kreuzer „Berlin“ trat heute mittag durch den Nordostseefanal seine diesjährige große Auslandsreise nach Südamerika an. Der Berliner Oberbürgermeister Böß, der hier im Flugzeug eingetroffen war, nahm an der Fahrt des Kreuzers bis Rendsburg teil.

Schluss der Leipziger Herbstmesse.

WTB. Leipzig, 9. Sept. Die Leipziger Herbstmesse hat heute mit dem Schluss der Technischen Messe ihr Ende erreicht. Die auf sie gelegten, in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage allerdings nicht hoch bemessenen Erwartungen bei Handel und Industrie wurden in ihren geschäftlichen Ergebnissen erfüllt, und dürften teilweise sogar übertroffen worden sein.

Eine Weltwirtschaftskonferenz.

WTB. Genf, 9. Sept. Die französische Delegation beabsichtigt, der diesjährigen Völkerbundsversammlung die baldige Einberufung einer großen wirtschaftlichen Weltkonferenz ähnlich der im Jahre 1925 in Brüssel abgehaltenen Wirtschaftskonferenz vorzuschlagen. Gleichzeitig wird bekannt, daß das Wirtschaftskomitee des Völkerbunds einen Entwurf für eine internationale Vereinbarung zur Abschaffung der Einfuhrverbote und Einfuhrzölle ausgearbeitet hat. Der Entwurf liegt bereits dem Völkerbundsrat zur Genehmigung vor.

Havas über die Genfer Besprechungen in der Sicherheitsfrage.

WTB. Paris, 9. Sept. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur in Genf meldet: Der französische, englische und belgische Außenminister und der Führer der italienischen Delegation Scialoja sind heute in Genf zusammengekommen. Sie haben über den Stand der zum Abschluss des Sicherheitspaktes eingeleiteten Verhandlungen beraten und mit Genugtuung festgestellt, daß in den letzten Wochen ein großer Schritt in der Richtung auf eine Abmahnung mit Deutschland gemacht werden konnte und haben ihre Meinung einmütig dahin ausgedrückt, daß es sehr wahrscheinlich in naher Zukunft möglich sein wird, nach dem Meinungsaustausch mit der deutschen Regierung an Ort und Stelle eine endgültige Zeit für die Zusammenkunft der Minister der Alliierten und des Deutschen Reiches über die Sicherheitsfrage zu bestimmen.

Genfer Besprechungen über die Sicherheitsfrage.

WTB. Genf, 10. Sept. Ueber die letzten Vorgänge bei den Genfer Verhandlungen über den Sicherheitspakt wird aus zuverlässiger italienischer Quelle bekannt, daß tatsächlich am Montag nachmittag beschlossen worden ist, eine Einladung an Deutschland zur Ministertagung abzugeben, die nach Auffassung Englands und Frankreichs angesichts der unentschiedenen Haltung Italiens nicht mehr in einer oberitalienischen Stadt, sondern in Luzern stattfinden soll. Auf Grund dieser Vereinbarungen forderte Chamberlain heute Vormittag von dem italienischen Staatsmitglied Scialoja zwecks Klärung der Frage der weiteren Teilnahme Italiens an den Verhandlungen eine bindende Erklärung, ob Italien dem Sicherheitspakt beitreten will oder nicht.

Beratung des Beschlusses über die Aufhebung der Finanzkontrolle in Oesterreich.

WTB. Genf, 9. Sept. Heute nachmittag beendete der Finanzausschuß des Völkerbundes seine Beratungen über die Frage der Aufhebung der Finanzkontrolle in Oesterreich. Danach wird ein endgültiger Beschluss über die Aufhebung der Kontrolle auf die Dezembertagung des Rates verschoben.

Auffindung deutscher Kriegerleichen.

WTB. Paris, 10. Sept. Wie die Blätter melden, haben Arbeiter in der Hochebene von Queinevieres in der Nähe der Schlucht von Pussaleine den Leichnam eines deutschen Soldaten gefunden. Dem Soir zufolge wurde in der Nähe von Anney-le-Chateau das Skelett eines deutschen Soldaten entdeckt.

Französische Manöver in der Eifel.

WTB. Mainz, 9. Sept. Vom 17. bis 26. September werden nach einer hier eingegangenen Havasmeldung in der Eifel große Manöver stattfinden, die von dem Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Guillaumat, geleitet werden, der sein Hauptquartier in Eusitzchen aufschlagen wird.

Frankreich lehnt Rußlands neueste Vorschläge ab.

WTB. Paris, 9. Sept. Painleve und Briand haben in Genf ein Memorandum über die Regelung der Kriegsschulden Rußlands an Frankreich geprüft, das Krassin vergangene Woche der französischen Regierung überreicht hat. Painleve hat Krassin vor der Abreise nach Rußland eine ziemlich kurze, gemeinsam mit Briand abgefaßte Note überreichen lassen, in der es die französische Regierung ablehnt, vage und undeutliche, an Bedingungen geknüpfte Vorschläge zu prüfen und die Sowjetregierung auffordert, ihr konkrete und genauere Vorschläge, die nicht an die Gewährung von Krediten geknüpft sind, zu unterbreiten.

Vom Marokkokrieg.

WTB. Paris, 9. Sept. Havas meldet aus Fez: An der Nordfront stehen wichtige Ereignisse bevor. Die Oued Hc-nimar in der Gegend von Arasbu sollen die Absicht haben, sich zu unterwerfen. An den nördlichen und nordöstlichen Abhängen des Hamara und östlich von Juganus werden vom Feind Verteidigungsanlagen ausgeführt. Im mittleren Frontabschnitt soll Abd el Krim die Werghe gezwungen haben, ihm Kampfdivisionen für die spanische Front zur Verfügung zu stellen. Bei Dschebel Rinun legt der Feind Schützengräben an. Auf Taberrant wurden 2100 Kilogramm Bomben abgeworfen. Auch Schemchauen wurde mit Bomben belegt.

Blutige Zusammenstöße zwischen Wallfahrern und Gendarmen.

WTB. Budapest, 9. Sept. Wie „Az Est“ meldet, kam es gestern in Nagyajalack zwischen Wallfahrern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei eine Frau getötet und eine andere schwer verletzt wurde.

Mutmäßiges Wetter.

Süddeutschland liegt noch im Bereich von Wandstürmen einer Depression, deren Kern in der nördlichen Ostsee liegt, jedoch für Freitag unbeständiges, mehrfach bedecktes und kühleres Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Kielerischen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

Die Sparbüchse ist der Anfang!

Gewöhnen Sie Ihr Kind zur Sparbarkeit und legen Sie ihm ein Konto auf der Sparkasse an. Es wird Ihnen dafür dankbar sein, denn:

Früh gewohnt, alt getan!

Städt. Sparkasse Altensteig.

Leptospirose in Schlesien. Die Leptospirose in Zambielau hat sich weiter ausbreitet. Während bis Mitte August von Beginn des Jahres an 88 Fälle gemeldet worden waren, ist die Zahl der Fälle nach amtlicher Auskunft nunmehr auf 92 gestiegen. Bis Mitte August waren drei Personen an Leptospirose gestorben. Die Zahl der Gestorbenen ist jetzt auf 9 gestiegen. 50 Personen sind gegenwärtig noch krank. Die Beobachtung hat sich in großer Zahl gegen Leptospirose imfassen lassen.

Abreise Birchs aus Bremen. Der frühere Reichsminister Dr. Birch ist Dienstag am Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Stuttgart“ nach New York abgereist, um an der am 1. Oktober in Washington beginnenden 22. Konferenz der interparlamentarischen Union teilzunehmen. Eine Anzahl anderer deutscher Parlamentarier wird im Laufe des Monats dorthin folgen.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisliste vom 2. Sept. 1925

	Gold	Silber	Gold	Silber
Vonnen (1 Pf. Sterl.)	20,84	20,89	20,84	20,89
Kraut (1 Zentner)	4,195	4,295	4,195	4,295
Kammergut (100 Gulden)	168,96	169,56	168,96	169,56
Büffel (100 Franken)	18,98	18,72	18,98	18,72
Paris (100 Franken)	19,72	19,76	19,72	19,76
Schweiz (100 Franken)	81,08	81,28	81,01	81,21
Wien (100 Schilling)	50,18	50,22	50,18	50,22

Wirtschaft

Veranschlagte Ermäßigung der Bankzinsen? Dem Blättern zufolge fanden im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen mit wachsenden Vertretern der Bankwelt über eine allgemeine Ermäßigung der Bankzinsen statt. Die Beratungen, die eine Folge der Verschärfung der öffentlichen Gelder sind, sollen heute fortgesetzt werden. Die das Berliner Tageblatt wissen will, soll die Berliner Ermäßigung der Bankzinsen beschlossen haben, die Kreditbanken an ermäßigen und den Zinssatz unverändert zu lassen.

Chloride. Bei der Versteigerung des Stabinsolens in S a d a n a g schied 1400 Zentner wurden 3212 Mark das sind 12 Mark pro Zentner erzielt.

Börse

Berliner Börse, 9. Sept. Bei mangelnder Beteiligung der Publikums und infolgedessen flüchtigen Geschäft trat zu Beginn des Verkehrs Realisationsneigung und Abwärtsdruck wieder stärker hervor, die mit den Schwächeren beim Schließen, die zur Stärkung der Markt- und Leichter-Geschäft unter Berücksichtigung der Lage, bedingt wurden. Schenker haben die Kursnotizen, die bis jetzt noch in Vorbereitung befindlichen Zusammenfassungen in verschiedenen deutschen Industriezeitschriften für die Börse erwähnt, mit der Bekanntgabe der Transaktionen in der deutschen Petroleumindustrie vorläufig ihre Wirkung auf die Beteiligten verloren. Es traten auf allen Gebieten mäßige Kursrückgänge ein, die über 2 Prozent aber nicht hinausgingen. Am Rentenmarkt war der Rückgang im allgemeinen wenig verändert. Vereinzelt stieg etwas über. Die Geldverhältnisse sind unverändert leicht geblieben. Von Devisen keine neue Steigerung fest. Wetter wurde auch Italien wesentlich höher bezahlt. Der Privatdiskont für lange Sicht wurde um ein Achtelprozent auf 7,12 Proz. ermäßigt. Für kurze Sicht blieb er mit 7,25 Proz. unverändert.

Frankfurter Börse, 9. Sept. Bei Börserbeginn bestand Neigung zum Rückgang der Kurse. Bestimmten wiesen bekanntgewordene Einzelheiten im Schichtenmarkt, aus denen sich ersehen läßt, daß die Lage als unzulänglich zu betrachten ist, als man Anfangs glaubte annehmen zu können. Das Interesse wandte sich aber trotzdem wieder einzelnen Spezialwerten zu, jedoch auch heute das Geschäft ein recht lebhaftes Bild bot.

Stuttgarter Börse, 9. Sept. Die heutige Börse war behauptet. Eine größere Unternehmungslust trat jedoch nicht ein, so daß sich die Kurse in engen Grenzen hielten.

Getreide

Berliner Preisliste vom 9. Sept. Weizen märk. 218-225; Roggen märk. 170-175; Sommergerste 213-245; Winter- und Sommergerste 190-195; Hafer märk. 190-198; Mais loco Berlin 214-218; Weizenmehl 21-34; Roggenmehl 24,75-25,5; Weizenmehl 23,20; Roggenmehl 21-22,50; Hafer 305-360; Vorkornmehl 28-32.

Gründereise. Kolen: Weizen alt 14; neu 14,70; Roggen neu 11,50 bis 13; Weizen neu 12,00-13; Hafer alt 13,50; neu 11-12,50 A. - Weizenmehl: Weizen 12,50; Hafer 12 A.

Märkte

Wiesbaden. Getreide: Weizen 205-210; Hafer 190-200; Stroh 200-210; Weizenmehl 21-34; Roggenmehl 24,75-25,5; Weizenmehl 23,20; Roggenmehl 21-22,50; Hafer 305-360; Vorkornmehl 28-32.

Wiesbaden. Kolen: Weizen alt 14; neu 14,70; Roggen neu 11,50 bis 13; Weizen neu 12,00-13; Hafer alt 13,50; neu 11-12,50 A. - Weizenmehl: Weizen 12,50; Hafer 12 A.

Wiesbaden. Getreide: Weizen 205-210; Hafer 190-200; Stroh 200-210; Weizenmehl 21-34; Roggenmehl 24,75-25,5; Weizenmehl 23,20; Roggenmehl 21-22,50; Hafer 305-360; Vorkornmehl 28-32.

Wiesbaden. Kolen: Weizen alt 14; neu 14,70; Roggen neu 11,50 bis 13; Weizen neu 12,00-13; Hafer alt 13,50; neu 11-12,50 A. - Weizenmehl: Weizen 12,50; Hafer 12 A.

Altensteig-Stadt

Ausverkauf.

In dem Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen des Friedrich Henkler, Schuhmachers und Schuhhändlers in Altensteig-Stadt kommt in seinem Geschäftslotal das Warenlager, bestehend aus:

Herrenstiefeln, Herrenhalbstiefeln, Herrenhalbschuhen, Sportstiefeln, Damenstiefeln, Damenhalbschuhen, Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefeln, Mädchenhalbschuhen und Sandalen aller Größe,

am Dienstag, den 15. ds. Mts., (Markttag) zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Bez.-Notar Beck.

Altensteig.

Verzinkte

Wäscheleinen

mit 30 m Mark 1,35
mit 50 m Mark 2,25
empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Gestorbene.

Freudenstadt: Marie Grammel, 77 J.
Klosterreichenbach: Hermann Ludwig Gaifer, 54 J.

Verloren

ging vom Aker bis zum Cond. Flaig eine Geldmappe. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl.

Violin-Saiten

sowie

Mandolin-Saiten

sind in la Qualität zu haben in der

W. Nieker'schen Buchh.

Altensteig.

Ein anständiges

Mädchen

kann wegen Verheiratung meines seitherigen bis 1. Okt. eintreten.

Armbruster z. Schwanen.

Für ein 8 Wochen altes Kind wird in geordnetem Haushalt ein

Kost-Haus

gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nach O.A. Freudenstadt.

Neue und gebrauchte

Viktoriawagen

Ponywagen mit und ohne Verdeck, Break, Mehger- und Milchwagen, Federpritschenwagen mit Hoch, 35 Zentner Tragkraft,

sowie Leichenwagen im Rohbau, hat zu verkaufen

event. günstige Zahlungsbedingungen.

Wagenbau-Geschäft Eisenbeis

Telefon Dornstetten 66.

Strid-Wolle

gute Qualität 1/4 Pfd. 0,90, 1.—, 1,20, 1,40, 1,60 usw. bei

Reinhold Hayer, Altensteig.

In ALTENSTEIG niedergelassen

Gustav Müller

Spezialist der

Naturheilkunde und Augendiagnose

(Homöopathie)

für alle Krankheiten

besonders Frauenleiden, Magen- u. Darmleiden, Nervenschwäche, Herzstörungen, Gallenleiden, Lungen-, Rheumatis-, Gicht- und Nierenkrankheit

Altensteig, Mühlstraße 225

Beginn der Sprechstunden 11. September. Wochentags v. 9-12 u. 2-6, Sonntags v. 9-12 Uhr. Samstags keine Sprechstunde.

Komme auf Wunsch ins Haus.

Dankschreiben zur Einsicht.



Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Rosine Hammer

geb. Brösamle

im Alter von nahezu 62 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Johannes Hammer mit Familie.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Für die Samstagnummer

unseres Blattes bestimmte Anzeigen bitten wir möglichst schon am Freitag anzugeben.

Sehr gute

Zwirn-Hosenzuge

Samt-Cord

englisch Leder

Arbeits-hosen

blane Arbeitsanzüge

Knabenhosen

Christian Schwarz

Nagold * Bahnhofstraße

Gaugenwald.

Schönen Saat-Roggen

(Gewalts Kiesenwinter-Roggen, 1. Abfaat) gibt ab. Derselbe ist widerstandsfähig gegen Lagerung und Auswinterung und liefert in den leichtesten Sandböden noch enorme Erträge.

Georg Ruppß.



2. Erlösung.

Gegen Hühneraugen-Pain Hilft Dir Lebewohl*

allein!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen - Lebewohl für die Zehen und Lebewohl - Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl - Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:

F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie.

Bestellungen auf

Ia. Mostobst

nehmen entgegen

Konsum- u. Sparverein Nagold u. Umg.

e. G. m. b. H.

Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerter Firmen von Altensteig und Umgebung.

Bei Bedarf in irgend welchen Gegenständen, sowie bei Neuansfertigungen und Reparaturen wende man sich an die untenverzeichneten Firmen, die aufmerksame und reelle Bedienung zusichern.

Hirsch-Kaffee

ALTENSTEIG.

Inhaber Fritz Flaig.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie am besten und billigsten bei

J. G. Wurster

Schuhmacher, Simmersfeld.

Reparaturen prompt und billig.

W. Rieker'sche Buchhandlg.

L. Laak, Altensteig.

Telefon 11

Telefon 11

Lager in:

Büchern u. Schriften aller Art

Schreibwaren

Schulartikel

Spiegel :: Bilder

Aktentaschen, Brieftaschen, Geldbeutel

Füllfederhalter

Schreibpapiere

in einfachen und eleganten Packungen.

Beeh & Ziegler

G. Schneiders Nachfolger

Telefon 9

Altensteig

Telefon 9

Bauwaren, Groß- und Kleinhandel
Kohlen :: Düng- und Futtermittel

Sämtliche landw. Maschinen

kaufen Sie am vorteilhaftesten von der

Firma Wilh. Dengler

Inh. Weimer und Dengler

Fabrik und Reparaturwerkstätte für landw. Maschinen
Begründet 1871. in Ebhausen. Telefon Nr. 1.

E. Schaidt Wtwe., Simmersfeld.

Grob- u. Kleisenwaren. Haushaltsgegenstände.
Glas- und Porzellanwaren, Eindüstgläser.
Material- und Kolonialwaren.

Gasthof und Pension „zum Anker“ Wörnersberg.

Schöne Lokaltäten und Garten.

Angenehmer Aufenthalt für Private und Vereine.

Telephon: Amt.

J. Kaltenbach's Nachfolger

Chr. Beilharz, Egenhausen.

Manufakturwaren.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
Haushaltsartikel, Glas
u. Porzellan. Kolonialwaren.

B. Rieter'sche Buchdruckerei

L. Laak, Altensteig.

Telefon 11.

Telefon 11.

Anfertigung sämtlicher
vorherrschenden

Druckarbeiten

in einfacher und feinsten Ausführung
zu billigsten Preisen.

Verlag der

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“.

Telefon Nr. 11.

wirksames Anzeigenorgan

mit großer Verbreitung in den Ober-
amtsbezirken Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Wilhelm Hammann, Gemischtes Warengeschäft, Zwerenberg.

Manufakturwaren
Anzugstoffe, fertige Hosen, Arbeitsanzüge,
Gummimäntel — Windjacken
Weiss- und Wollwaren.

Glas- und Porzellanwaren.
Schirme und Stöcke.
Haushaltsartikel in großer Auswahl.
Landwirtschaftliche Artikel aller Art.

Kolonialwaren
Weiß- und Brotmehl, Futtermehl
— Salzlager. —
Tabak, Zigarren, Zigaretten en gros u. detail.

